

Einen Rundgang wert

Der Kölner Westfriedhof ist historisch bedeutend und für Muslime besonders interessant



Die Anlage ist aufgrund ihrer parkähnlichen Gestaltung und ihrer Bestattungsgärten interessant

Foto: Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG

Der Westfriedhof im Stadtteil Ehrenfeld ist die drittgrößte Ruhestätte Kölns. Angelegt wurden Großteile des 52,3 Hektar großen Areals bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts, da der Bedarf nach Begräbnisraum zu diesem Zeitpunkt im Kölner Westen deutlich anstieg. Im Jahr 1917 wurde der Westfriedhof schließlich vom damaligen Bürgermeister Konrad Adenauer eröffnet. Ursprünglich sollte der Westfriedhof Melaten sogar als Kölner Zentralgrabstätte ablösen, weshalb die Stadt Melaten für Neubegräbnisse unmittelbar nach der Eröffnung des Westfriedhofs schloss. 1923 änderte sich dies allerdings wieder.

Abwechslungsreich gestaltet

Wie die weiteren großen Kölner Ruhestätten besticht der Westfriedhof ebenfalls durch seinen parkähnlichen Charakter. Die großzügig angelegten Wege sowie der Bestand an vielen alten und großgewachsenen Bäumen ermöglichen Besuchern ausgiebige Spaziergänge an der frischen Luft, wobei eine Vielzahl von verschiedenen Pflanzenarten betrachtet werden kann. Der Eingangsbereich wiederum ist von hochwertigen Gebäuden des Jugendstils geprägt, während die Trauerhalle samt Krematorium im Stil des Neoklassizismus gehalten ist. Besonders sehenswert sind darüber hinaus die Bestattungsgärten der Anlage, die gut erreichbar rechts vom

Hauptweg im Flurstück C liegen. Denn dort sind entlang eines Rundweges fünf abwechslungsreiche Segmente gestaltet worden. Sie ähneln vom Aufbau einer klassischen Gartenanlage mit vielen bunt blühende Blumen. Sowohl Urnenbeisetzungen als auch Sargbestattungen können dort vorgenommen werden.

Historisch bedeutend

Allerdings ist der Westfriedhof nicht nur für Naturliebhaber oder Architekturinteressierte einen Besuch wert, sondern gleichermaßen aus historischer Sicht relevant. Denn von Flur fünf aus öffnen sich große Grabfelder, die an die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs erinnern. Eingeleitet wird dieses

Teilstück von der Bronzeskulptur „Die Gefangenen“ des Künstlers Ossip Zadkine, die Inhaftierte auf engstem Raum darstellt und das Leid der damaligen Zeit beschreibt.

In Richtung Mekka

Besonders ist der Westfriedhof zudem für Muslime interessant, da er einer von zwei Kölner Grabstätten ist, auf dem eine islamische Bestattung durchgeführt werden kann. Seit 1968 gibt es dort eigens für Muslime eingerichtete Grabfelder, die in Richtung des Wallfahrtsortes Mekka ausgerichtet sind. Die weiteren Rituale einer muslimischen Bestattung können dort ebenfalls vorgenommen werden.

Alexander Büge